

Im Bad gefeiert

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft hat ihr 85-jähriges Bestehen mit einer Spielstraße im Hallenbad gefeiert. Das Interesse war groß. Seite III



Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



Doppelt erfolgreich

Das Tischtennis-Team des SVK 2 hat in der Oberliga die ersten Siege geholt. Gegen Staig gab es ein 9:4, tags darauf in Gnadental ein 9:7. Seite VI

Dienstag, 16. Oktober 2018

Kornwestheim

Bremsschläuche eingeschnitten

Wegen des versuchten gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt das Polizeirevier Kornwestheim derzeit gegen einen noch unbekanntes Täter. Am Sonntag zwischen 9.30 und 18 Uhr gelangte der Unbekannte in die Sammelgarage eines Mehrfamilienhauses in der Rosensteinstraße. Er machte sich anschließend an einer Harley-Davidson, die in einer Einzelgarage stand, zu schaffen. Der Täter beschädigte den Sitz des Motorrads. Darüber hinaus schnitt er die Bremsschläuche der Vorderachse mehrfach ein. Mutmaßlich derselbe Täter zerkratzte auch die Fahrertür eines geparkten Jeeps, der ebenfalls dem Besitzer des Motorrads gehört.

Zeugen, die etwas gesehen haben, werden gebeten, sich bei dem Polizeirevier Kornwestheim zu melden. Es ist unter der Telefonnummer 13130 zu erreichen. red

Kornwestheim

Ausschuss berät über Unterbringung

Am heutigen Dienstag, 16. Oktober, 18 Uhr, tagt der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) im kleinen Sitzungssaal im Rathaus, Jakob-Sigle-Platz 1. Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Bericht über die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen. Außerdem soll an sieben Haltestellen in Pattonville und Kornwestheim eine sogenannte „dynamische Fahrgastinformation“ angebracht werden. Mit Hilfe der elektronischen Anzeigetafeln lässt sich schnell ablesen, wann der nächste Bus kommt. Im Anschluss daran berichtet Energiemanagerin Solvejg Kretzschmar über die Fortschritte und Einsparungen in den städtischen Liegenschaften. Des Weiteren berät der AUT über das Sanierungsgebiet „Südlicher Salamander-Stadtpark“, er bespricht die Vergabe von Rohbauarbeiten fürs Kinderhaus auf dem ESG-Gelände und den Bebauungsplan im Bereich Neckarstraße/Ecke Remsstraße. red

Kornwestheim

158 Blutspender

Ein gutes Ergebnis erzielte der Ortsverband Kornwestheim des Deutschen Roten Kreuzes bei der jüngsten Blutspendeaktion im K. 158 Menschen ließen sich von den DRK-Helfern „anzapfen“. 13 Personen beteiligten sich zum ersten Mal an der Blutspende. Die nächste Blutspendeaktion findet am Donnerstag, 21. September, statt – dann wieder im K. Stuttgarter Straße 65. red



Steht bald leer: die Unterkunft des THW im Nordwesten von Pattonville.

Foto: Michael Bosch

Nach Interview denkbar: neue Häuser am Alten See

Pattonville Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben will den Kommunen Grundstücke zur Verfügung stellen. Von Werner Waldner

Freiflächen für den Wohnungsbau sind auch in Kornwestheim rar. Da dürfte es im Rathaus am Jakob-Sigle-Platz für Aufmerksamkeit gesorgt haben, dass Christoph Krupp, Vorstandssprecher der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), am Wochenende gegenüber der Süddeutschen Zeitung angekündigt hat, den Kommunen Flächen aus dem eigenen Bestand für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen.

In Pattonville hat die Bima Flächen im Eigentum, die sich gut für Wohnungsbau oder Gewerbeansiedlung eignen. Es geht um die Unterkunft des Technischen Hilfswerks (THW) am Alten See in Pattonville, die im kommenden Jahr leerstehen wird, weil der Ortsverband Ludwigsburg, der dort seit vielen Jahren sein Zuhause hat, in der Nachbarschaft ein neues Domizil er-

halten hat. Es ist zwar schon offiziell seiner Bestimmung übergeben worden, aber bis alle Utensilien und Möbelstücke vom Alt- in den Neubau transportiert worden sind, wird es noch einige Monate dauern. Das sagte Ortsverbandsleiter Gerhard Kratt jüngst bei der Einweihung des neuen Domizils. Was die Bima mit dem 1930 als Pferdelazarett errichteten, aber als solches nie genutzten Gebäuden vorhat, das steht noch in den Sternen, wie es am Rande der Einweihung verlautete. „Wir waren schon vor einigen Jahren mit der Bima über die Nutzung im Gespräch“, sagte Kornwestheims Erster Bürgermeister Dietmar Allgaier. Unter anderem war das Gelände für die Unterbringung von Flüchtlingen im Gespräch. Ob und wenn ja wie es künftig von der Stadt genutzt werde, das hänge auch von den Voraussetzungen und Rahmenbe-

dingungen ab. Die könnten gut sein, wenn die Bima das umsetzt, was Christoph Krupp im Interview angekündigt hat. „Als Bima wollen wir Partner der Kommunen sein“, so der Vorstandssprecher. Die Kommunen können laut einer neuen Richtlinie die Grundstücke verbilligt bekommen, unter Umständen sogar gratis. Sollte die Bima das Areal freigeben, so wird es allerdings ein Problem geben: Das Grundstück ist nur über Grünbühl und damit über Ludwigsburger Gemarkung erreichbar.

Die Bima hat auch noch eine weitere Fläche auf der Kornwestheimer Gemarkung, die allerdings für eine Bebauung nicht in Frage kommen. Der Bundesanstalt gehört der Golfplatz, für den die amerikanischen Streitkräfte aber ein Dauernutzungsrecht haben. Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Bima hat die Stadt Kornwestheim: Ob bei der Aufsidlung von Pattonville oder der Neunutzung der früheren Kasernenstandorte: Immer hat man im Kornwestheimer Rathaus mit der Bima zusammengearbeitet.

Schulen machen nun gemeinsame Sache

Kornwestheim Vertrag besiegelt die neue Zusammenarbeit.

Von Anne Fuhrmann

Ein Artikel in der Zeitung hat den Stein ins Rollen gebracht. In einem Interview hatte Oliver Schmider, Rektor der Erich-Bracher-Schule (EBS) in Pattonville, die Wichtigkeit von Kooperationen betont. Und so ist innerhalb von Kornwestheim eine neue Zusammenarbeit entstanden, die jetzt besiegelt wurde.

In einer kleinen Feierstunde im Musiksaal der Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeinschaftsschule (PMHS) wurde am Montag ein Vertrag unterzeichnet, der die zwei Bildungseinrichtungen nun verbindet und von dem beide Seiten in mehrfacher Hinsicht profitieren sollen. Gerhard Link, Rektor der Gemeinschaftsschule, erinnerte vor dem offiziellen Akt an die Anfänge der Idee. Nachdem er das Interview gelesen hatte, habe es nicht lange gedauert, bis erste Gespräche stattfanden, erinnert er sich. Er hatte die Kooperation vorgeschlagen. „Wir merken als junge Schullart, dass es noch Informationsdefizite gibt“, sagte er. Viele Eltern seien unsicher, welche Wege ihre Kinder nach dem Abschluss an der Gemeinschaftsschule einschlagen können.

Die neue Zusammenarbeit soll vor allem in den neunten und zehnten Klassen Orientierung bieten. Beide Schulen wollen sich bei Infoveranstaltungen an Grund-



Der Kooperationsvertrag wurde im Musiksaal unterzeichnet.

Foto: Anne Fuhrmann

schulen und bei Elternabenden unterstützen. Zudem sollen Zehntklässler durch Hospitationen in den Unterricht an der Erich-Bracher-Schule hineinschnuppern können. Neben den Punkten Information und Hospitation fußt die Vereinbarung auf dem Bereich Anschlussfähigkeit. Darunter ist ein möglichst reibungsloser Übergang der Schüler von der einen in die andere Schullart zu verstehen. Damit das klappt, sollen sich die Lehrkräfte aus beiden Einrichtungen fachlich austauschen.

Auch Oliver Schmider von der EBS, die ihren Schwerpunkt auf den kaufmännischen Bereich legt, sieht viele Vorteile. „Wir waren uns schnell einig, dass wir nur gewinnen können“, sagte er. Als größte Berufsschule im Landkreis mangelt es der EBS nicht an Bewerbern. „Aber manchmal passt unser Angebot nicht zu den Schülern“, erklärte er. Das liege unter anderem daran, dass Interessenten mit falschen Erwartungen kommen oder die Anforderungen nicht erfüllen. Der Rektor erhofft sich von der Kooperation, dass die jungen Leute schon vorher das Angebot der EBS kennen und herausfinden, ob die Schule zu ihnen passt. „Wir versprechen uns auch davon, dass die Schüler eigenständiges Arbeiten schon gewohnt sind“, sagte Schmider.

Nach der Vertragsunterzeichnung soll es bald an die praktische Umsetzung der Ideen gehen. Für die Erich-Bracher-Schule ist es bereits die zweite Vereinbarung dieser Art. Insgesamt will sie in der Anfangsphase fünf Kooperationen eingehen. Für die PMH-Gesamtschule ist es die erste Zusammenarbeit mit einer weiterführenden Schule.

Zum Startschuss der nun besiegelten Kooperation überbrachten Oberbürgermeisterin Ursula Keck, Hubert Haaga, der Leitende Schulleiter vom Staatlichen Schulamt Ludwigsburg, und weitere Gäste ihre Glückwünsche. Die Popband der PMHS und das Schülertrio Nerds by Nature lieferten zwischendurch musikalische Beiträge.

Konzept des ersten „Girls Friday“ geht auf

Kornwestheim Mädchen sind im Jugendzentrum bisher deutlich in der Unterzahl, doch das soll sich ändern. Von Anne Fuhrmann

Als Schallplatten Wanduhren basteln, Karaoke singen oder zu Hip-Hop-Musik tanzen: Viel Gewusel und gute Stimmung herrschten beim „Girls Friday“ im Jugendzentrum (Juz). Dort, wo sonst die männlichen Besucher deutlich in der Überzahl sind, waren einen Nachmittag lang nur Mädchen erlaubt – nicht ohne Grund.

Insgesamt 15 bis 45 Gäste kommen durchschnittlich an einem Tag ins Juz, und das sind vor allem Jungen. Nur rund ein Drittel der Besucher sind weiblich, erklärt Maria Eisl vom Team des Juz. „Wir liegen nicht sehr zentral. Vor allem im Dunkeln kommen einige Mädchen deshalb nicht so gerne zu uns“, sagt sie. Und das soll sich ändern. Vor allem jüngere Besucherinnen, also vorwiegend Mädchen von der vierten bis zur sechsten Schulklasse, sollten mit dem „Girls Friday“ angesprochen werden.

Das Konzept, bei dem die Schulsozialarbeiter und die Mitarbeiter des Juz kooperiert haben, ging voll auf. Mehr als 50 Schülerinnen fanden den Weg ins Juz. Sehr zufrieden über die große Resonanz äußerte sich Meike Kuhnle, Schulsozialarbeiterin an der Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeinschaftsschule. Sie gehört zu denjenigen, die

die Idee zu diesem Tag hatte. „Wir hatten zuerst an ein regelmäßiges Treffen gedacht, aber verbindliche Termine sind bei Schülern oft schwierig“, erklärt sie. Weil aber auch von den Mädchen in Kornwestheim ein Interesse da war, einen Tag lang nur unter sich sein zu können, wollte das Jugendteam der Stadt zumindest einen einmaligen Versuch starten. „Wir hatten natürlich die Hoffnung, dass es gut läuft, damit wir das öfter machen können. Vielleicht wird es den Mädchentag also künftig einmal in der Woche geben“, sagt Kuhnle. Etliche Besucherinnen konnten den Tag kaum erwarten. Viele hätten sich schon die ganze Woche auf die Aktionen im Jugendzentrum gefreut, betont die Schulsozialarbeiterin.

Vier Stunden lang hatten die weiblichen Gäste beim „Girls Friday“ die Gelegenheit, sich an verschiedenen Aktionen zu beteiligen und sich untereinander auszutauschen. Besonders beliebt waren erwartungsgemäß die Stationen, bei denen sie zusammen singen und tanzen konnten. Aber auch die Möglichkeit, Dinge frei zu gestalten, kamen gut an. „Wir wollten nicht nur mädchenstypische Aktivitäten anbieten, sondern die Besucherinnen auch mit richtigem Werkzeug arbeiten lassen, zum



Die Mädchen durften Smoothies und Cocktails selbst herstellen.

Foto: Anne Fuhrmann

Beispiel beim Herstellen der Uhren“, erklärt Meike Kuhnle. Das Basteln und Gestalten lockte viele Besucherinnen an. So wurde mit Begeisterung Schmuck aus Draht und Holz gestaltet. Aber auch die

Fotobox und der Küchenbereich, wo alkoholfreie Cocktails, Smoothies, Cake Pops und andere kulinarische Dinge entstanden, verzeichneten bei den Teilnehmerinnen einen regen Zulauf.